

Durch nachhaltiges Wirtschaften die Attraktivität als Arbeitgeber stärken

23. November 2022



DAS EMPLOYER BRANDING

umfasst alle Maßnahmen, die ein Unternehmen ergreifen kann, um bei potenziellen Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Dazu gehören externe, aber auch interne Handlungsfelder.



ZIELE DES EMPLOYER BRANDING

Intern

Mitarbeiterbindung
Mitarbeiter als Markenbotschafter



Extern

Mitarbeitergewinnung
Image in der Öffentlichkeit

KLASSISCH UND SIMPEL



Strategie

Analyse der Zielgruppe / Benchmarks / Value Proposition

Branding

Kanalaufbau / Markenkommunikation

Engagement

Mitarbeiter aktivieren / Relations / Content / SEO

Recruiting

Mitarbeiter finden, gewinnen und halten...

MODERN UND UMFANGREICH

Intern

Führung

Führungsstil, Führungsleitlinien,
Feedbackschleifen

Gestaltung der Arbeitswelt

Teamorganisation, Arbeitszeitmodelle,
Freizeitangebote

HR Produkte & -prozesse

Karrieremöglichkeiten, Weiterbildung,
Sozialleistungen, Förderprogramme

Interne Kommunikation

Intranet, Flurfunk, Firmenfeiern, Mitarbeiterzeitungen,
Betriebsversammlungen, Raumgestaltung

Extern

Arbeitsmarktkommunikation

Personalmarketing, Hochschulmarketing,
Recruiting-Veranstaltungen, Arbeitgeberblog

Bewerber:innen Management

Interviews, Talent-Pools, Bewertungsportale,
Kommentarbereich des Blogs

Corporate Reputation

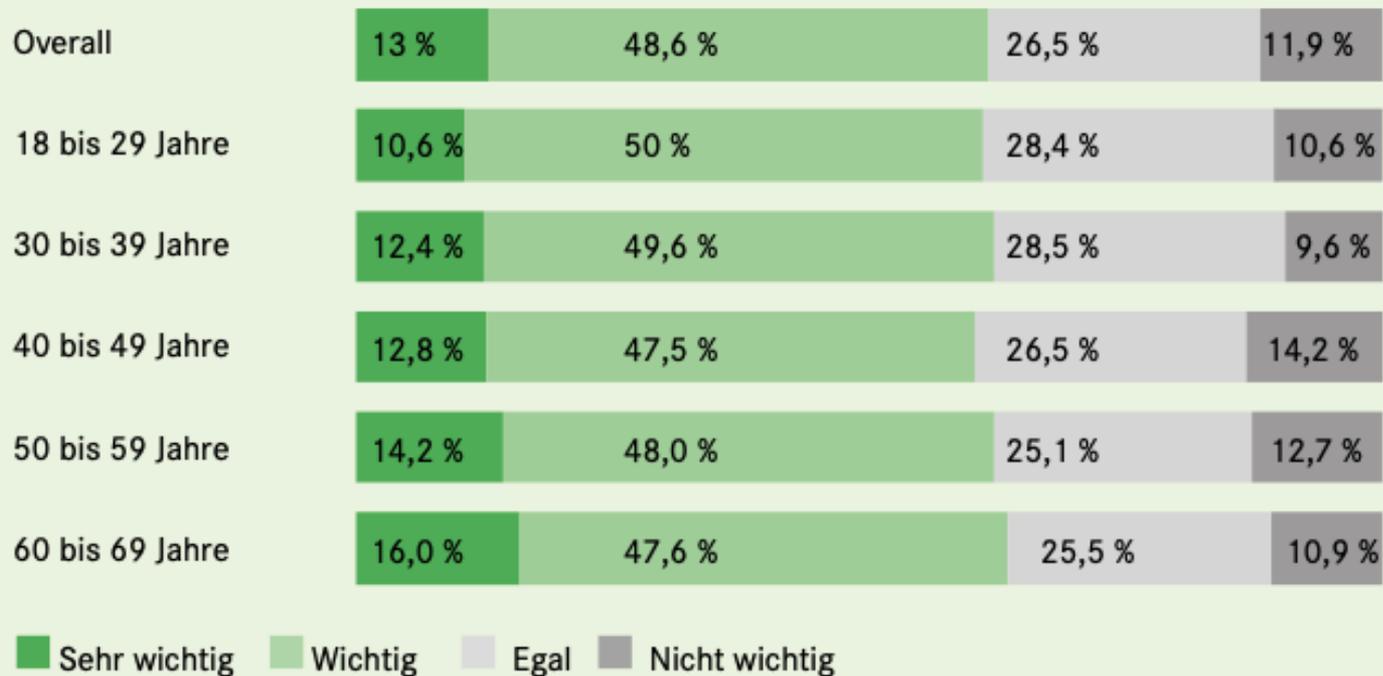
Arbeitgeber-PR, Social Responsibility

Networking

Empfehlungsprogramme, Alumniprogramme,
Social Networks

WOZU BRAUCHEN WIR DAS?

WENN SIE SICH NACH EINEM NEUEN ARBEITGEBER UMSCHAUEN, WIE WICHTIG IST IHNEN DIE HALTUNG DES POTENZIELLEN ARBEITGEBERS ZUM THEMA KLIMASCHUTZ?



„Jobfaktor Klima“ 2020; Abb. 6: Signifikanz des Umweltbewusstseins für Bewerber und Mitarbeiter

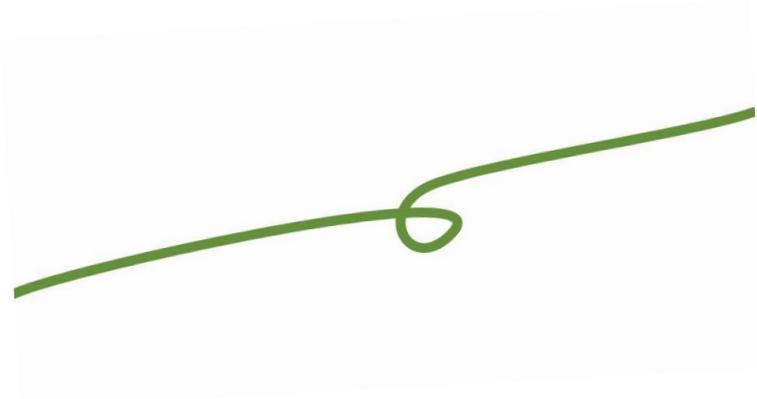
WOZU BRAUCHEN WIR DAS?

WÜRDEN SIE SICH WÜNSCHEN, DASS ARBEITGEBER IN IHREN STELLENANZEIGEN ODER AUF IHREN KARRIEREWEBSEITEN ÖFTER STELLUNG ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT/ UMWELTBEWUSSTSEIN BEZIEHEN?



„Jobfaktor Klima“ 2020; 10: Gesteigertes Interesse an Umweltthemen in Recruitinginstrumenten

HOW TO: EMPLOYER BRANDING



Best Practice: iPoint-systems GmbH

„Mitarbeiter:innen werden zu Markenbotschafte:innen“

Verwendetes Tool: „World Business Council for Sustainable Development“ (WBCSD) – **Die Good Life Goals**

„SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS“



“GOOD LIFE GOALS”

1 HELP END
POVERTY



2 EAT
BETTER



3 STAY
WELL



4 LEARN AND
TEACH



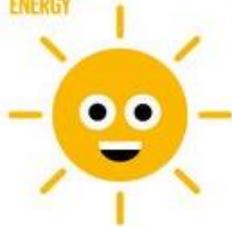
5 TREAT EVERYONE
EQUALLY



6 SAVE
WATER



7 USE CLEAN
ENERGY



8 DO GOOD
WORK



9 MAKE SMART
CHOICES



10 BE
FAIR



11 LOVE WHERE
YOU LIVE



12 LIVE
BETTER



13 ACT ON
CLIMATE



14 CLEAN
OUR SEAS



15 LOVE
NATURE



16 MAKE
PEACE



17 COME
TOGETHER



NUR EIN „HR-PROJEKT“?

Das Unternehmen iPoint Systems schulte seine Mitarbeitenden in einem Webinar zu den SDGs und den GLGs.

Die Personalabteilung rief daraufhin einen Wettbewerb aus: Die Teilnehmenden sollten eine tägliche Gewohnheit verändern, diese bildlich festhalten und mit einer kurzen Beschreibung in den sozialen Medien teilen.

Das Unternehmen wurde dann in diesen Beiträgen verlinkt und wählte eine Gewinner:in aus, die eine Urkunde vom Vorstand des Unternehmens erhielt.

EIN GELUNGENES EMPLOYER BRANDING!

Mit geringen Kosten konnte das Unternehmen folgende Ziele erreichen:

- Mitarbeiterengagement (Stolz auf Zugehörigkeit)

[[L]]
[[SEP]]

- Schaffung der Grundlagen für eine Unternehmenskultur der Nachhaltigkeit sowohl intern als auch in der gesamten sozialen Gemeinschaft des Unternehmens durch Mitarbeiterprofile (transversaler, indirekter Kommunikationshebel)

- Definition der Positionierung und des Rufs der Marke durch interne Stakeholder

[[L]]
[[SEP]]

Wie komme ich zur Arbeit
oder zu Geschäftsreisen?

Mobilität

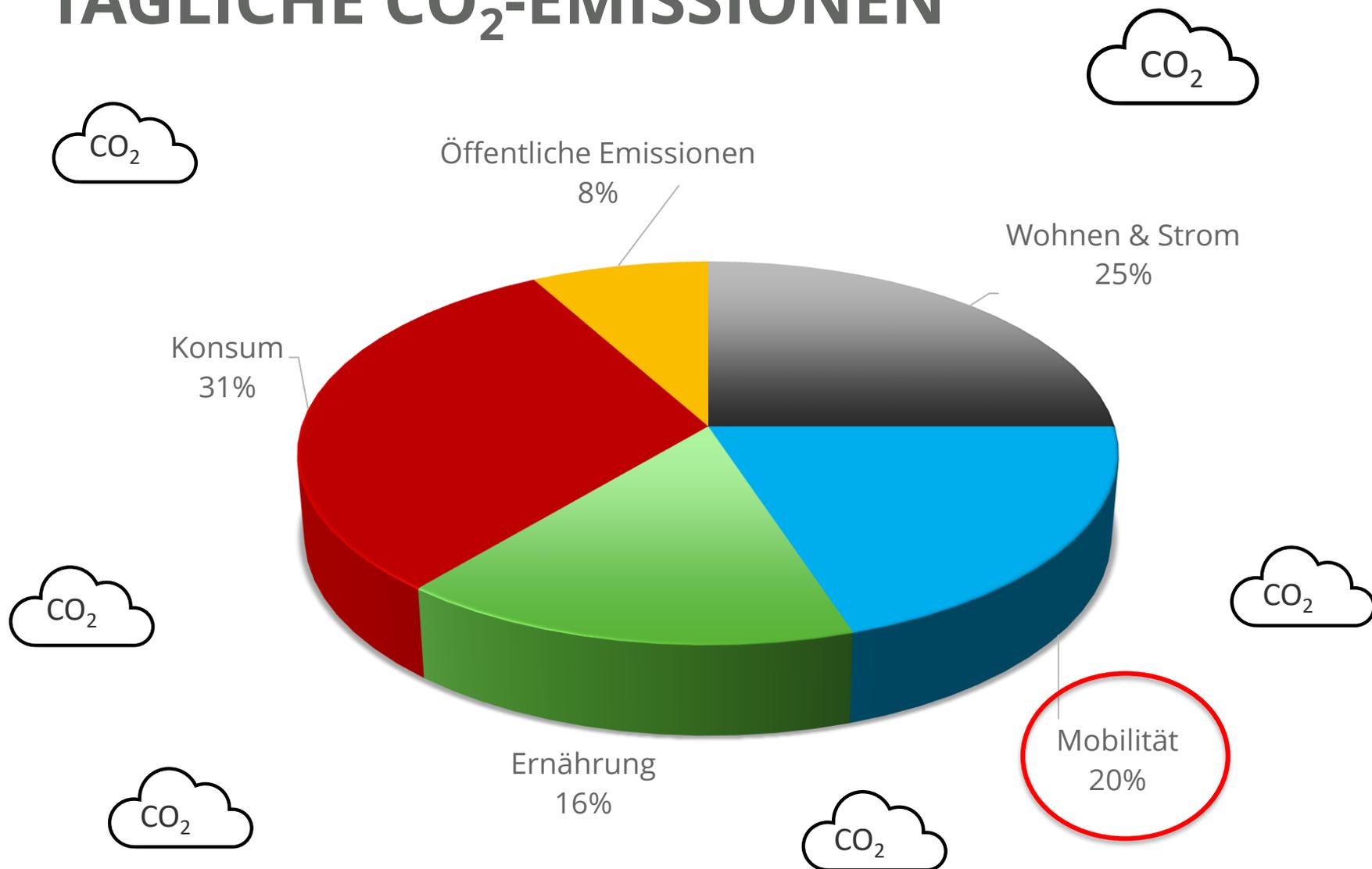
Büro

Wir

Klimaneutralität im Büro,
nachhaltiger Arbeitsplatz...

Barrierefreiheit,
Familienmanagement...

TÄGLICHE CO₂-EMISSIONEN



Mobilität

- ÖPNV Jobticket ab 50 MA oder mit einem Träger
- Fahrradzuschuss oder Jobrad



JOBRAD[®]



Fragen:

- Gibt es ausreichend zielgruppenspezifische Information?
- Passt die betriebsinterne Organisation, z. B. Änderungen von (Dienstreise-)Richtlinien, Duschen?

Mobilität

Flinkster

KFW

Bank aus Verantwortung

- E-Mobilität/Infrastruktur stellen
- Fahrgemeinschaften und Sharing-Konzepte statt Fuhrpark über professionelle Anbieter:innen wie Flinkster oder interne Sharing-Plattform

Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen

ZUSCHUSS

441

Zuschuss für Ladestationen in Unternehmen



Praxisbeispiel Sparkasse Bremen:

- Zunächst Pilotprojekt, Evaluierung
- Kein eigener Fuhrpark, aber 5 CarSharing-Fahrzeuge an eigener Station
- Zugriff auf alle öffentlichen Fahrzeuge des Anbieters cambio

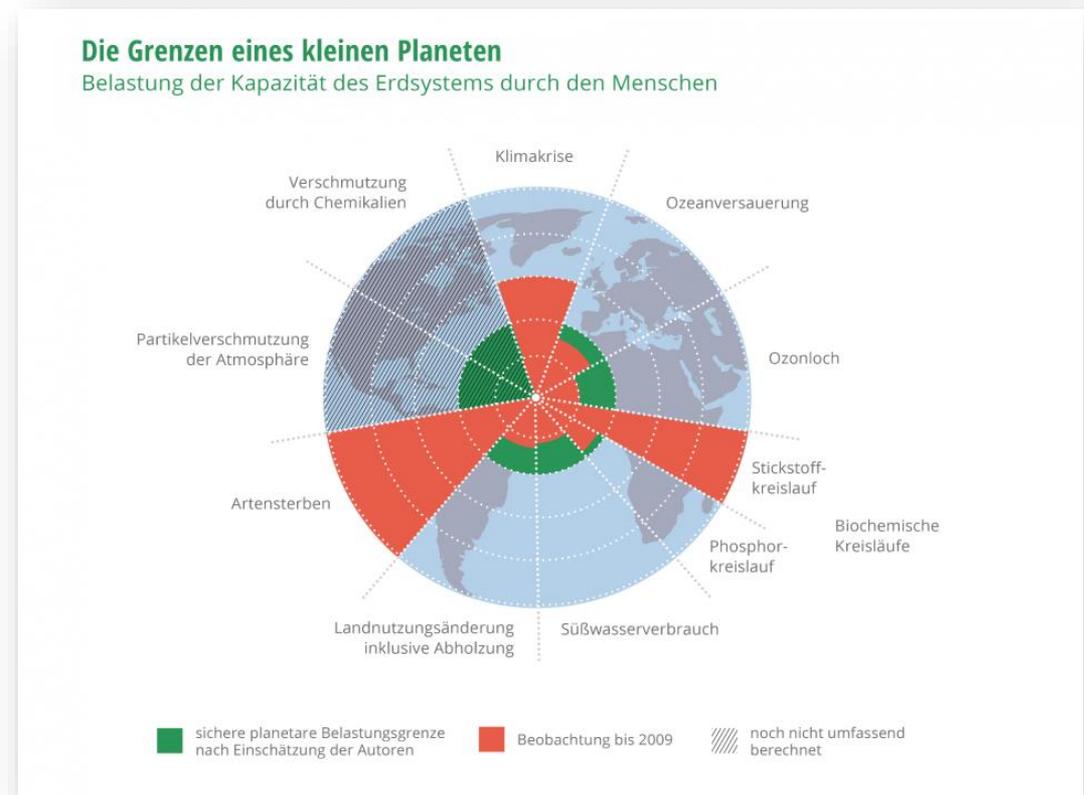
Mobilität

Unterstützende Programme:

1. Analysen, die mit den teilnehmenden Unternehmen vorbereitet und durchgeführt werden: Standortsteckbrief, Beschäftigtenbefragung und Wohnstandortanalyse
2. Beratung an drei Terminen, begleitet durch Beratung der ivm
 1. Auswertung der Analysen
 2. Entwicklung von Maßnahmen
 3. Erstellen des Mobilitätsplans
3. Workshopprogramm

BÜRO UND BIODIVERSITÄT?!

- Arten sterben etwa 1.000 x schneller (als natürliche Aussterberate)
- Komplette Ökosysteme werden zerstört: Tropische Korallenriffe, Bergregenwälder oder Mangroven stehen auf Liste bedrohter Lebensräume
- Biodiversität und Ökosystemleistungen sind Allgemeingüter, Schäden an „Commons“ müssen wir alle tragen.
- Artensterben **größere Bedrohung als Klimawandel**



Grafik: Katja Hommel nach Felix Müller/Wikimedia Commons; Quelle/Daten: Johan Rockström et al. 2009

Büro

BEISPIEL VAUDE

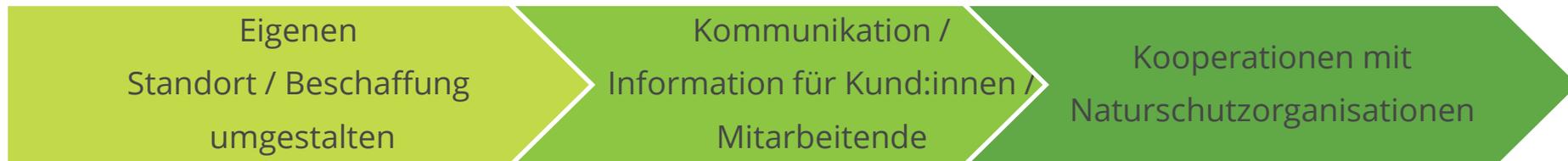
- **Begrüntes Flachdach:** 1.500 m²
grüne Wärmedämmung im Winter, Hitzeschutz im Sommer. Lebensraum für Pflanzen und Insekten
- 1.500 m² **Parkplatz entsiegelt und begrünt**
- Auf Gelände Pflanzen für Insekten **passend zu Jahreszeiten**
- **Nistkästen** für Singvögel und Fledermäuse
- **Beseitigung von invasiven Pflanzen**
(indisches Springkraut), die heimische Arten verdrängen und kaum Nahrung für Insekten liefern
- Noch **keine Sensibilisierung von Geschäftspartner:innen** entlang der Lieferkette

ALLES FÜR BIODIVERSITÄT!

- Erneuerbare Energien, Sanierung
- Strom und Wasser sparen
- Vermietung ungenutzter Räumlichkeiten,
Co-Working
→ weniger Versiegelung
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie:
Papier, Möbel, Reiniger (!) ...
→ im Büroalltag & Produktion im Kleinen
umweltfreundlich gestalten.

Büro

3 Schritte zur Steigerung der Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette



IT UND DIGITALISIERUNG

- Digitalisierung galt als Hoffnungsträger, um Energieverbrauch zu verringern und CO₂ zu sparen
- ABER: steigende Rebound-Effekte, alles braucht Strom: dezentral erzeugte grüne Energie braucht digitale Steuerung, klimafreundliche Mobilität braucht digitale Navigation, Kreislaufwirtschaft braucht digitale Produktdaten...



Circa zehn Gramm CO₂ entspricht einer E-Mail, ein Brief mit der Post verursacht 20 Gramm CO₂ / Quantität aber deutlich anders!

10 KLIMA-TIPPS

1. Grüne Server für Websites und Mails
2. Grünes Bankkonto und grüne bAV 😊
3. ppt klein speichern
4. Mails ohne Anhang senden, stattdessen zum Download über Sharepoints
5. weniger Videos und Bilder uploaden, Webbilder mit Tinypic verkleinern
6. Und ganz verrückt: Telefon statt Video?
7. Homeoffice statt Dienstreisen, aber: welchen Strom nutzen Mitarbeitende? (Ökostrom schenken?!)
8. Gebrauchte Geräte von AfB oder gar zertifizierte...
9. Router am Wochenende ausschalten
10. Bei neuen Monitoren auf ein paar Zoll verzichten und auf Helligkeit der Bildschirme achten – je heller der Bildschirm, desto mehr Stromverbrauch

DAS PAPIERLOSE BÜRO

- Was ist mit dem Bereich Buchhaltung? Könnten Euch Softwarelösungen helfen, Papier zu sparen?
- Werden / müssen Mails oder gar Rechnungen ausgedruckt werden?
- Alternative: Recyclingpapier mit dem blauen Engel, geht aber noch besser 😊
- Muss es ganz weiß sein?
- Blöcke und Notizblöcke aus Schmierpapier / bereits bedrucktem Papier
- Broschüren und Flyer nachhaltig drucken! Nachhaltiges Papier und Druckfarbe
- Prospekte und Broschüren von extern wieder abholen lassen, wenige auslegen



Nur mit grünen Servern.

Büro

ABFALL ODER ZERO WASTE OFFICE?

- Keine Kapselkaffeemaschine (zur Not: Mehrwegkapseln, falls Maschine schon vorhanden), keine Einzelpäckchen (Zucker, Kekse usw.)
- Druckerpatronen sammeln und spenden bzw. recyceln
- Memo nutzen, um Mehrwegbestellungen zu tätigen, statt Pappkartons
- Alternativen für Papierhandtuchspender: Recyclingpapier oder Stoffhandtücher, moderne Hochdruckhandtrockner
- Müll richtig trennen → Tipp: [Video](#) dazu

Büro

MITTAGSPAUSE UND CO.

- Wasser aus Karaffen / Leitungswasser anbieten
- Fair Trade Kaffee und Tee / sowie Süßigkeiten
- Möglichkeiten, mitgebrachtes Essen zuzubereiten, schaffen; Geschirr etc. zur Verfügung stellen
- Lebensmittelreste vermeiden → gemeinsam kochen? (z.B. ein Nachhaltigkeitstag pro Woche)
- Biomüll sammeln / Kompost aufstellen und für Garten / Grünflächen nutzen → Getrenntsammlungspflicht gesetzlich verankert!
- Bei Veranstaltungen mit Essen und Trinken Veranstaltende auf Nachhaltigkeitsaspekte hinweisen → bio, fair, saisonal, regional, vegetarisch, vegan, Mehrwegoptionen besprechen

Wir

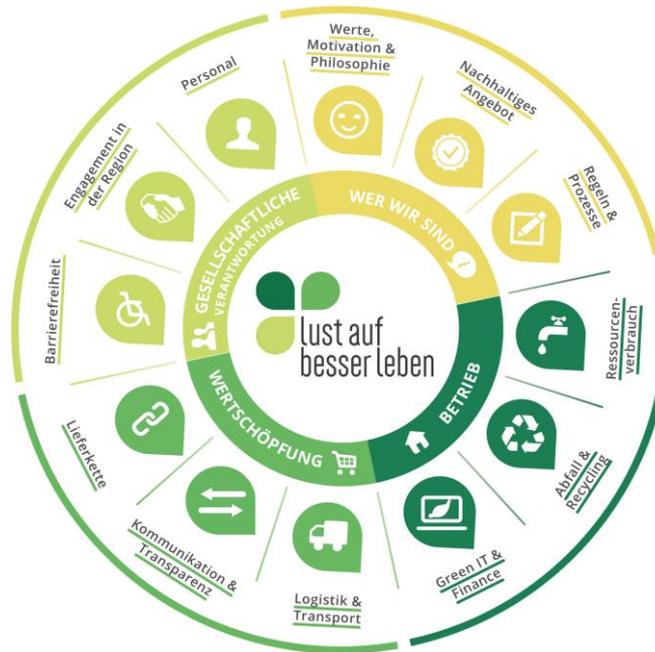
DAS INKLUSIVE BÜRO?!

- Inklusion in Betrieb/Ausbildung?
 - personalforum-inklusion.de, barrierefreie Website, Druckerzeugnisse, pdfs
- Audit berufundfamilie, Charta der Vielfalt...
- Nachhaltige Entlohnung
 - Nachhaltigkeit als Teil der Zielerreichungsgespräche / Entlohnungsstruktur
 - Kitakosten und co. als Lohnbestandteil



Steuer- und sozialversicherungsfrei sind AG-Leistungen zur Unterbringung von nicht schulpflichtigen Kindern in Kindergärten, die der AG **zusätzlich** zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erbringt (§ 3 Nr. 33 EStG)

JEDER SCHRITT ZÄHLT



Dental East

... nutzt sterilisierbare Keramik-Becher; sterilisiert nicht jedes Instrument einzeln und verschweißt es in Folie, sondern über Sterilisations-Container; bezieht Naturstrom; pflanzt für jede Bewertung auf Google im Namen der Patient:innen einen Baum und lässt einen Dental East Wald wachsen.

Knärzje

... wird aufgrund von Solarpanels auf dem Brauereidach im weniger als 50km entfernten Glattbach klimaneutral gebraut; Mobiliar im HQ im Frankfurter Osten ist überwiegend Second-Hand; Logistikpartner:in bietet Ökotarife an und spart auch CO₂ im Straßenverkehr.

WIE ZUR NACHHALTIGEN FIRMENKULTUR?

Anreize setzen

Vorleben

Voraussetzungen schaffen

1. Nudging:

- ✓ Anreize schaffen, um Mitarbeitende zu nachhaltigerem Handeln zu bewegen

2. Vorleben:

- ✓ Unternehmenswerte schriftlich verankert und jede:r Mitarbeitende kennt und lebt diese
- ✓ Handlungen ALLER (Reinigungskraft, Büroangestellte:r, Führungskraft) können Kultur der Nachhaltigkeit fördern

3. Voraussetzungen schaffen & gut kommunizieren:

- ✓ Gut kommunizierte Veränderungen im Firmenkonzept fördern gelebte Nachhaltigkeit & unterstützen Umdenken der Belegschaft



Lust auf besser leben gGmbH
Dr. Alexandra von Winning
Geschäftsführende Gesellschafterin
Löwengasse 18, 60385 Frankfurt am Main
E alexandra@lustaufbesserleben.de
T +49 (69) 907 558 16